Operationen mit tödlichem Ausgang – jüngste Beispiele aus BILD: eine Hamburgerin (33) starb nach einer Schönheits-OP, ZDF-Moderator Bodo Hauser (58) verblutete

Wie finde ich einen guten Operateur?

Panik ist die falsche Antwort auf die Ärzte-Pfusch-Fälle der letzten Wochen. Dr. Jörg-Andreas Rüggeberg (Bundesverband für Ambulantes Operieren) erklärt, wie man sich dennoch besser schützen kann

Eine Hamburgerin (33) stirbt bei einer Nasen-OP. ZDF-Moderator Bodo Hauser verblutet nach einem harmlosen Eingriff am Dickdarm. In Schwelm (NRW) wird eine Rentnerin (84) vom Röntgengerät zerquetscht. Das Angst-Thema des Jahres: Ärzte-Pfusch. Und die wichtigsten Fragen: Wie kann man sich vor Scharlatanen schützen? Und wie findet man einen Chirurgen, der sein Handwerk versteht? Dazu Tips von Dr. Jörg-Andreas Rüggeberg (54), Präsident des Bundesverbandes für Ambulantes Operieren (BAO):

1. Operation im Krankenhaus. Informieren Sie sich anhand der Qualitätsberichte der Krankenhäuser. Jeder kann sie einsehen (Internet: **www.g-qb.de**). Von Krankenhaus-Top-Listen in Zeitschriften halte ich persönlich wenig. Die Häufigkeit durchgeführter OPs sagt nicht unbedingt etwas über die Qualität des Arztes aus.

2. Das Qualitätskontrollsystem. Ein Qualitätssicherungs-Programm (AQS1) zeigt, ob ein ambulant operierender Arzt seine Sache gut macht. Fragen Sie, ob der Arzt damit arbeitet. Lassen Sie sich die Berichte zeigen.

3. Hat der Operateur die passende Facharzt-Qualifikation? Achten Sie darauf, wer Sie operiert. Also, daß die Nasenkorrektur ein HNO-Mediziner durchführt und nicht zum Beispiel ein Hautarzt!

4. Die Praxis muß für OPs ausgestattet sein, räumlich und apparativ. Hygiene-Richtlinien müssen erfüllt, ein Reanimations-Set vorhanden sein.

5. Wichtig: Vertrauen zum Arzt. Hat er die OP verständlich erklärt, auf Risiken hingewiesen?

6. Vorsicht bei Ärzten, die sofort zur OP raten! Gut, wenn der Arzt auch mal von einer OP abrät, Ihnen Bedenkzeit gibt.

Qualifizierte ambulante Operateure und ästhetische Chirurgen im Internet: **www.operieren.de, www.dgaepc.de, www.vdpc.de**

ERSTE HILFE

Was nehme ich gegen ...

... HERPES?
Die Lippenbläschen mit Honig bestreichen! Soll hervorragend wirken, berichtet das Deutsche Ärzteblatt. Ansonsten: Aciclovir-Creme (rezeptfrei, Apotheke) bei ersten Anzeichen (Juckreiz, Brennen) mit Wattestäbchen auftragen. Beachten: Nach Kontakt mit den Bläschen Hände waschen! Und: Küssen verboten, bis der Herpes abheilt!

... HEISERKEIT?
Wichtig: Stimmbänder schonen! Nur das Nötigste sagen, auch Flüstern strengt an. Kein Nikotin, Alkohol. Wohltuend: heißer Tee, Milch mit Honig und Dampfbäder mit Kamille oder Sole-Salzen (Apotheke), Bonbons lutschen. Halspastillen mit Primelwurzel oder Isländisch Moos wirken reizlindernd. Länger als eine Woche heiser: zum Arzt!

... SPRÖDE HÄNDE?
Sonnenblumen- und Kürbiskern-Öl 1:1 mischen, in die Haut einmassieren, mindestens eine Stunde, noch besser über Nacht einwirken lassen. Dafür dünne Baumwollhandschuhe über die Hände ziehen, das verstärkt die Wirkung. Bei Kälte Hände mit fetthaltiger Creme oder Melkfett schützen - und unbedingt Handschuhe tragen.

Dateiname: Dokument1
Verzeichnis:
Vorlage: C:\Dokumente und Einstellungen\BAO\Anwendungsdaten\Microsoft\Vorlagen\Normal.dot
Titel:
Thema:
Autor: BAO
Stichwörter:
Kommentar:
Erstelldatum: 13.02.2006 11:07
Änderung Nummer: 1
Letztes Speicherdatum:
Zuletzt gespeichert von:
Letztes Druckdatum: 13.02.2006 11:08
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 1
Anzahl Wörter: 0 (ca.)
Anzahl Zeichen: 1 (ca.)